

Kultur | Vor 10 Jahren gegründet – heute zu einer Interessengemeinschaft von 51 Mitgliedern angewachsen

Die Swiss Historic Hotels jubilierten

BERN/WALLIS | Geschichts-trächtig und dennoch jugendfrisch finden die historischen Hotels und Restaurants in der Vereinigung Swiss Historic Hotels den Weg in die Neuzeit. Mit Erfolg: Die Vereinigung pulsiert und liess am Freitag ihre Marke im Schweizer Tourismus hochleben.

GEORGES TSCHERRIG

Den Auftakt mit ihrer Botschaft zum 10-jährigen Bestehen des Vereins Swiss Historic Hotels gaben die Mitglieder in ihren historischen Kostümen unter dem Baldachin, mitten im belebten Bahnhofplatz Bern. Noch jung an Jahren waren es die Swings Kids aus Romanshorn, die unter Bandleader Dai Kimoto das 10-jährige Bestehen von Swiss Historic Hotels mit Posaunen und Trompeten verkündeten. Mit den applaudierenden Vereinsmitgliedern waren es viele zufällige Bahnreisende, die ihre Freude ob der jungen Jazzler bekundeten. Stilgerecht, nach der Präsentation in Bern erreichte die jubelnde Gesellschaft Swiss Historic Hotels im historischen «Blauen Pfeil» der BLS Interlaken Ost. Weiter ging die Reise, wie schon 100 Jahre zuvor, im Dampfschiff «Lötschberg» über den Brienzsee zu den Giessbachfällen. Es ist dies jenes Naturwunder, das die Tradition des Grandhotels Giessbach begründete.

Geschichtsträchtig, aber nicht verstaubt

Der Schweiz mangelt es nicht an historischen Hotels, Gästehäusern und Restaurants. Viele dieser Bauten schlummerten bis vor Kurzem eher im Verborgenen. Historisch galt als verstaubt, nicht cool, wie dies die nachrückende Generation oft benennt. Für Felix Dietrich, Seniorchef des Hotels Waldhaus in Sils Maria, war es an der Zeit, vom schlummernden Dasein der geschichtsträchtigen Hotels und Restaurants Abschied zu nehmen und diese zukunftsorientiert neu zu beleben. Seit 2004 vereint Swiss Historic Hotels solche Häuser. Von den anfänglich sieben Hotels und Restaurants, welche die Eigentümer oder Pächter führen, ist die Vereinigung Swiss Historic Hotels inzwischen auf 51 Mitglieder angewachsen. Für Mitgründer Felix Dietrich zählt auch das Gesell-



Auftakt. Angeseilt vom Wallis her kommen Hanspeter Berchtold, Bergführer und Hotelier vom Ofenhorn Binn, und Roland Flückiger-Seiler, Mühlebach, nach Bern. Dr. Flückiger-Seiler ist Vorstandsmitglied der Vereinigung, Verfasser verschiedener Bücher über die Hotelarchitektur. Bildmitte: Für die Familie Deubner scheint für das Romantic Hotel Villa Carona die Nachfolge gesichert. Bild rechts: Kein Zweifel, die Hotelière kommt aus dem Val d'Anniviers, vom Grand Hôtel Bella Tola & St-Luc. FOTOS GTG



schaftliche, der Zusammenhalt und der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern. Seit 1. Januar 2006 hat sich die Hotelvereinigung Swiss Historic Hotels als Verein firmiert, dem als Präsident Claude Buchs, Grand Hôtel Bella Tola & St-Luc, vorsteht. Seit 2007 ist Schweiz Tourismus für die Vermarktung der angeschlossenen Hotels zuständig.

«Unsere Hotelkooperation ist speziell: Man wird nicht historisches Hotel, man ist historisches Hotel», sagt Barbara Zaugg, Geschäftsführerin der Swiss Historic Hotels. Roland Flückiger-Seiler doppelt nach: «Alte Mauern – und mögen diese noch so historisch erscheinen – genügen nicht, um einen Hotelbau unter die Marke Swiss Historic Hotels

zu reihen. «Wir prüfen mit dem aktuellen baulichen Zustand und mit dem Unterhalt auch die im Hause gepflegte Kultur», erklärt Dr. Roland Flückiger-Seiler, Denkmalpfleger und Vorstandsmitglied des Vereins Swiss Historic Hotels. Und diese Kultur erblühte in den prächtigen Räumen des Grandhotels Giessbach. Einleitend zum Galadiner und

dem anschliessenden Ball im Festsaal sprach der Philosoph und Publizist Ludwig Hasler von der «Sehnsucht nach Varianten», und dass er als Gast «verführt» werden möchte. Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus, nahm das wachsende Interesse nach Tradition und Echtheit zum Thema. Christoph Julien, CEO hotellerie suisse,

stellte fest: «Ein historisches Hotel wird man nicht, das ist man.» In einer Branche, die seit 40 Jahren stagniere, sei die erfolgreiche Initiative der Swiss Historic Hotels vorbildhaft. An die Reihe der Gratulationen und Redner schloss sich die Ballnacht und liess das Erlebnis aus der Belle Epoque im Grandhotel Giessbach neu aufleben.



(Un)gewohnte Töne. Am Treffpunkt zu Ehren der Swiss Historic Hotels in Bern spielten die Swings Kids unter Dai Kimoto.



Ahoi! Vom historischen «Blauen Pfeil» der BLS wechselte die jubelnde Gesellschaft aufs Dampfschiff «Lötschberg», Jahrgang 1914.



Galadiner und Ball. Blick in den Festsaal des Grandhotels Giessbach – Die Soirée im Stile der Belle Epoque beginnt, das Hausorchester spielt.



Prost! Mit Vera Weber in Richtung Grandhotel Giessbach.



Im Foyer. Das Trio «Edelvoice» führte mit den schönsten Liedern in die Zeit der unvergesslichen Operetten.